

**Protokoll:**

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig weist darauf hin, dass Rm Probst (CDU) aufgrund von Sonderinteresse gem. §22 GemO nicht an den Beratungen und der Beschlussfassung mitwirkt.

Rm Coßmann (CDU) hält es für ein Unding, dass es auf der rechten Rheinseite eine bessere Busanbindung von Pfaffendorf und Horchheim zu den Einkaufsmöglichkeiten nach Lahnstein gebe, als zu dem Lidl und dem Wochenmarkt in Ehrenbreitstein.

Rm Mehlbreuer (Bündnis 90/Die Grünen) führt zu dem von Ihrer Fraktion gestellten Änderungsantrag aus, dass man grundsätzlich derselben Auffassung wie die CDU-Fraktion sei und es einer besseren Busanbindung der rechten Rheinseite bedürfe. Im Fachbereichsausschuss IV sei auch ausführlich darüber über die Auswirkungen, die sie im Einzelnen nennt, gesprochen worden.

Deswegen laute der Ergänzungsantrag wie folgt:

„Der Stadtrat beschließt, dass die Stadtverwaltung zusammen mit den beteiligten Busunternehmen eine nutzenbringendere Lösung für eine regelmäßige rechtsrheinische Stadtteilverbindung herausarbeitet und dabei alle infrage kommenden Linien mit Vorrang einer eigenwirtschaftlichen Lösung untersucht. Diese Untersuchung hat spätestens im Rahmen der Aufstellung des NVP zu erfolgen.“

Beigeordneter Prümm teilt mit, dass der Fachbereichsausschuss IV sich in seiner Sitzung am 30. Oktober 2012 darauf verständigt habe, die Angelegenheit im Rahmen der Erstellung des Nahverkehrsplanes zu untersuchen.

Rm Coßmann (CDU) hat den Eindruck, dass im Fachbereichsausschuss IV mit dem Gutachten versucht worden sei, der Kevag eine Möglichkeit zu geben, um dem Anliegen seiner Fraktion nicht zu entsprechen. Deswegen wolle man über den Antrag abstimmen.

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann merkt an, dass es viele Stadtteile gebe, die sich eine bessere Anbindung wünschten, diese aber immer unter Verweis auf die entstehenden Kosten zurückgedrängt worden seien.

Weiterhin habe die Kevag die Angelegenheit ausgiebig geprüft und darauf verwiesen, dass keine sinnvolle Vertaktung zu anderen Bussen möglich sei. Insofern könne eigentlich keiner, der in der Sitzung des Fachbereichsausschusses IV gewesen sei, dem Antrag der CDU-Fraktion zustimmen. Anders verhalte es sich mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Hier wünsche man sich nur einen Kostenvorbehalt, sodass bei der Prüfung zusätzlichen Kosten entstehen dürften.

Beigeordneter Prümm weist darauf hin, dass man im Fachbereichsausschuss IV ein Gutachten mit dem Titel „Haltestelle Im Teichert“ vorgestellt bekommen habe. Anschließend habe man über die weitere Vorgehensweise mit dem Ergebnis diskutiert, dass der Gutachter für den Nahverkehrsplan 2013 schon an einer Haltestelle „Im Teichert“ am arbeiten sei. Die Kevag habe ferner darauf verwiesen, dass die Vertaktung passen müsse. Er bittet insofern darum, dass die Angelegenheit im Rahmen des Nahverkehrsplanes abgearbeitet werden solle.

Rm Coßmann (CDU) sieht keinen Widerspruch des Antrages seiner Fraktion zu den Ausführungen des Beigeordneten Prümm und verdeutlicht, dass man mit diesem Antrag Druck

auf die Kevag ausüben wolle, damit diese sich endlich in Richtung einer besseren Anbindung der rechten Rheinseite bewege.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig weist darauf hin, dass man im Falle einer positiven Abstimmung über den Antrag, sofern er nicht unter Kostenvorbehalt gestellt würde, gegen den Eckwertebeschluss verstoße. Er spricht sich insofern für eine Prüfung bei der Erstellung des Nahverkehrsplanes aus.

Rm Coßmann (CDU) zeigt sich mit dem Vorgehen einverstanden.